https://www.welt.de/wirtschaft/article243866121/Krankenstand-auf-Rekordwert-76-Prozent-mehr-Arbeitsausfaelle-als-im-Vorjahr.html
22.2.2023

Wirtschaft Analyse der Barmer

Rekordwert an Krankenständen, Anstieg der Arbeitsausfälle um 76 Prozent

Die Krankenversicherung Barmer verzeichnet für das Jahr 2022 einen Rekordwert an Krankenständen unter ihren Versicherten. Das zeigt eine aktuelle Analyse der Barmer, die WELT exklusiv vorliegt.

Demnach verzeichnet die Krankenkasse 76 Prozent mehr Arbeitsausfälle ihrer versicherten Beschäftigten für das Gesamtjahr 2022 gegenüber 2021. Die Anzahl der Arbeitsausfälle durch Corona-Erkrankungen hat im Vorjahr gegenüber 2021 laut Barmer dabei deutlich zugenommen.

Insgesamt beruhen 14 Prozent aller Arbeitsunfähigkeitsfälle unter den versicherten Beschäftigen der Barmer im Gesamtjahr 2022 auf Corona-Erkrankungen. 2021 lag dieser Wert bei drei Prozent. ……..

Einen Rekordwert der Krankenstände im Jahr 2022 stellte bereits die Techniker Krankenkasse (TK) bei der Präsentation der Krankschreibungszahlen ihrer Versicherten Ende Januar (2023) fest. So wiesen die bei der TK versicherten Erwerbspersonen im vergangenen Jahr im Durchschnitt 19 Fehltage auf.

Hohe Zunahme bei Krankmeldungen wegen Atemwegserkrankungen

Verantwortlich für die außergewöhnlich starke Zunahme der Krankmeldungen seien laut TK Atemwegserkrankungen wie Erkältung, Grippe und Bronchitis. „Bereits vor Corona gab es regelmäßig starke Grippewellen im Winter und im Frühjahr. Aber so einen außergewöhnlich

hohen Krankenstand hatten wir noch nie", erklärte Jens Baas, Vorstandsvorsitzender der TK, bei der Präsentation der Zahlen. …….

https://www.welt.de/wirtschaft/article243752613/Krankenhaeuser-Erhebliche-Verwerfungen-Lauterbachs-Reformplaene-versetzen-die-Kliniken-in-Panik.html 13.2.2023

„Erhebliche Verwerfungen" – Lauterbachs Reformpläne versetzen die Kliniken in Panik

Die Pläne der Krankenhausreform des Bundesgesundheitsministers werden konkreter. Eine Auswirkung für viele Patienten: Sie müssten weitere Wege in die Klinik zurücklegen. Gesundheitsexperten von Verbänden sehen sogar eine Gefährdung der Versorgung.

Was seine große Krankenhausreform für Kliniken und Patienten konkret bedeutet, darüber ließ Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) Anfang der Woche Experten außerhalb seines Hauses diskutieren. Denn es war nicht das Ministerium, sondern die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG), die am Montag die konkreten Auswirkungen des wichtigsten Reformvorhabens von Lauterbach aufzeigte.

So hat die DKG zusammen mit einem Mitglied der von ihm eingesetzten Regierungskommission erstmals durchgerechnet, in welche von der Reform vorgesehenen „Levels" die deutschen Kliniken eingeteilt werden. Je nach Level sollen die Kliniken ein unterschiedliches Leistungsspektrum anbieten und dafür die entsprechende Vergütung erhalten.

Nach den Berechnungen der DKG fallen bundesweit 150 Kliniken in die höchste Levelstufe. Diese sogenannten Maximalversorger bieten von der Versorgung von Frühgeborenen bis zu seltenen Krebsarten das ganze Leistungsspektrum der Medizin an.

Die ebenfalls weitreichende Versorgung der zweithöchsten Levelstufe trifft laut DKG auf 82 Kliniken zu. Mehr als 1200 Krankenhäuser würde jedoch in die unteren Levelstufen fallen, 416 davon in die unterste Levelstufe, in der rein ambulante Leistungen ohne Notfallversorgung vorgesehen sind.

Laut Gerald Gaß, Vorstandsvorsitzender der DKG, würde die Analyse zeigen, dass der Vorschlag der Regierungskommission in seiner bisherigen Fassung zu einem „sehr tiefen Eingriff in die Krankenhauslandschaft" führen würde. Sehr viele Kliniken würden ihren bisherigen Auftrag zur Patientenversorgung ganz verlieren oder er müsste weitgehend umgestaltet werden.

„Derart massive Veränderungen würden zu erheblichen Verwerfungen führen und sind sicher nicht erforderlich, um die Krankenhausversorgung zukunftsfest zu machen", sagte Gaß. ……..

https://tinyurl.com/2ec9x7a3 19.2.2023 (Epoch Times)

Norovirus Cases Are on the Rise Across US: What You Need to Know

Norovirus-Fälle sind in den USA auf dem Vormarsch: Was Sie wissen müssen

Das Norovirus, ein hochansteckendes Magenvirus, breitet sich weiter in den Vereinigten Staaten aus und führt in einigen Orten zur Schließung von Schulen.

Jüngste Daten der Centers for Disease Control and Prevention (CDC) deuten darauf hin, dass die Zahl der positiven Tests auf das Virus in den Vereinigten Staaten einen saisonalen Höchststand erreicht hat. Auf regionaler Ebene sind die positiven Tests im Nordosten mit über 16 Prozent, im Süden mit über 16 Prozent, im Westen mit über 12,5 Prozent und im Mittleren Westen mit etwa 15 Prozent besonders hoch. ……..

In Kanada teilte die kanadische Gesundheitsbehörde (Public Health Agency of Canada) den Medien mit, dass die gemeldeten Norovirus-Fälle seit Januar "sowohl auf nationaler Ebene als auch in mehreren Provinzen"

zugenommen haben. In fast allen kanadischen Provinzen ist nach Angaben der Behörde ein Anstieg zu verzeichnen, darunter Neufundland und Labrador, British Columbia, Alberta, Saskatchewan, Manitoba, Ontario und New Brunswick. …..

....Ein anderer Arzt in Boston schloss sich der Aussage von Saphier an und erklärte, dass das Norovirus auf dem Vormarsch sei, weil die COVID-19-Vorschriften nicht mehr gelten.

Was ist Norovirus?

Nach Angaben der CDC verursacht das Norovirus in einem normalen Jahr zwischen 19 und 21 Millionen Fälle von Erbrechen und Durchfall, 109.000 Krankenhausaufenthalte und 900 Todesfälle in den Vereinigten Staaten. Nach Angaben der CDC wird das Virus auch mit etwa 495.000 Besuchen in Notaufnahmen in Verbindung gebracht, vor allem bei jüngeren Kindern.

Die meisten Ausbrüche finden zwischen November und April statt, so die CDC weiter. Wenn ein neuer Virusstamm auftritt, kann die Zahl der Norovirus-Erkrankungen um bis zu 50 Prozent ansteigen, heißt es.

Norovirus-Ausbrüche treten häufig in Gesundheitseinrichtungen, Langzeitpflegeeinrichtungen, Restaurants, Kindertagesstätten, Schulen und auf Kreuzfahrtschiffen auf. …….

https://auf1.tv/stefan-magnet-auf1/bill-gates-und-who-veranstalten-neues-planspiel-catastrophic-contagion/ 12.12.2022

Bill Gates und WHO veranstalten neues Planspiel: Catastrophic Contagion

Katastrophale Ansteckung, besonders viele Kinder sterben! Dieses furchtbare Szenario der „nächsten Pandemie" wurde in einem „Pandemie Planspiel" in Brüssel geübt. Kritiker fühlen sich an das Planspiel „Event 201" erinnert, das drei Monate vor dem Corona-Ausnahmezustand

simuliert wurde. Mag. Kornelia Kirchweger und Stefan Magnet sprechen über die ersten Erkenntnisse.

Das Planspiel fand am 23. Oktober 2022 in Brüssel statt und trug den Namen „Catastrophic Contagion", auf deutsch: Katastrophale Ansteckung. Zitat aus der Zusammenfassung der Simulation: „Die Teilnehmer setzten sich damit auseinander, wie auf eine Epidemie in einem Teil der Welt reagiert werden sollte, die sich dann schnell ausbreitete und zu einer Pandemie mit einer höheren Sterblichkeitsrate als COVID-19 wurde und Kinder und Jugendliche überproportional betraf." Mit dabei, neben verschiedenen Ländervertretern, die WHO, Bill Gates und das Johns Hopkins Center for Health Security. Die gleichen Teilnehmer wie schon bei „Event 201" (2019) und Operation „Dark Winter" (2001). Events, die jeweils zeitversetzt um drei Monate zu einem realen Ausnahmezustand geführt haben.

Link zur offiziellen Seite der Pandemie-Simulation: https://www.centerforhealthsecurity.org/our-work/exercises/2022-catastrophic-contagion/

https://t.me/Aerzte_fuer_den_Frieden_Werte/3735 20.2.2023

‼ Wichtige Info v.a. für ärztliche Kollegen ‼

Wir haben über mehrere Wochen eine rechtlich schwer anzugreifende

🔻 "NEGATIV-BESTÄTIGUNG" 🔻

von Cichutek (PEI), Wieler (RKI) und Lauterbach zu den "konventionellen" Impfstoffen erwirkt. (BK: betrifft Masernimpfung!!)

Konsequenterweise ist es unter Einhaltung ärztlicher Sorgfaltspflicht unseres Erachtens nicht mehr möglich, einem Patienten eine positive Impffähigkeit bzgl. der sog. "konventionellen" Impfstoffe zu attestieren.

Eine negative Impffähigkeitsattestierung entspricht einer Kontraindikation.

Unsere entspr. fruchtlosen Anfragen (alle Eingänge bestätigt) an die Leiter von PEI, RKI und Lauterbach , inkl. erster, zweiter Mahnung, Inverzugsetzung und Entscheidungserklärung stehen unter u. g. Link zur freien Verfügung.

Ihre 2-wöchige Frist zum Ergreifen der Widerspruchsmöglichkeit haben diese Stellen nicht in Anspruch genommen.

ORIGINAL-ZITATE

der Feststellungen aus unserer NEGATIV-BESTÄTIGUNG,

"konventionelle" Impfstoffe (wie Masern etc.) betreffend:

▶️ "A.) In den Beipackzetteln sind nicht alle Inhaltsstoffe verzeichnet."

▶️ "B.) mRNA- oder Vektortechnologie wird bereits für die Herstellung "konventioneller" Impfstoffe angewandt."

▶️ "C.) Ärzte, Apotheker und Öffentlichkeit werden nicht über eine Änderung bzgl. Herstellung der konventionellen Impfstoffe auf mRNA- oder Vektortechnologie informiert."

Link zu den hinterlegten Vorgängen,

auch zu einer komprimierten all-in-one Datei: FUNKTIONIERT NICHT MEHR!!!

BK: Anhänge zugeschickt bekommen, sind von mir beigefügt.

Sollten wir von diesen Stellen, wider Erwarten, diesbezüglich noch (weitere) Post erhalten, werden diese Schreiben in den hinterlegten Vorgang eingearbeitet.

Es steht jedem einzelnen Arzt frei, dieses Wissen und die Quelle für verantwortungsvolles Handeln im Sinne seiner Patienten einzusetzen.

Interessierte Patienten / Eltern dürfen diese Informationen gern an den Arzt ihres Vertrauens weiterleiten. Wir bitten um Verständnis dafür, dass unsere Praxis keine Kapazitäten mehr für neue Patienten hat.

Josef J. Diers (Facharzt für Kinderheilkunde)

Jette Limberg-Diers (Ärztin)

https://odysee.com/@impfen-nein-danke:b/Bahner-gegen-STIKO:5

20.02.2023: Rechtsanwältin Beate Bahner fordert die STIKO zur sofortigen Rücknahme der Impfempfehlung für Kinder auf!

Familiengerichte übertragen stets dem impfwilligen Elternteil die Impfentscheidung für Kinder, wenn eine STIKO-Empfehlung vorliegt. Die STIKO muss daher sofort ihre Empfehlung zurücknehmen, da die Zulassung von Comirnaty ohne die Fälschung von Studienunterlagen durch Pfizer wohl nie erteilt worden wäre, vgl. WELT-Artikel "Corona-Impfstoff: Die vielen Ungereimtheiten bei der Pfizer-Zulassung" vom 20.02.2023: https://archive.is/vCvkd

Passiert dies nicht bis kommenden Montag, 27.2.2023, hat BAHNER Klage gegen die STIKO angekündigt.
In diesem Video Teile meines Aufforderungsschreibens an die STIKO!

🟥 Beate Bahner

Fachanwältin für Medizinrecht

https://www.gelbe-liste.de/nachrichten/corona-schluckimpfung-erlangen

Team aus Erlangen forscht an Corona-Schluckimpfung

Forschende der Friedrich-Alexander-Universität in Erlangen-Nürnberg entwickeln einen mRNA-Corona-Impfstoff, der geschluckt werden kann. Dafür bauen sie auf Mikroorganismen, die normalerweise in Vulkangebieten leben. Bis Ende 2025 soll die schluckbare mRNA-Technologie fertig sein.

Forschende der Friedrich-Alexander-Universität (FAU) in Erlangen-Nürnberg tüfteln an einem Corona-Impfstoff, der geschluckt werden kann. Unterstützt werden sie bei dem Projekt von dem Biotech Unternehmen BianoGMP, der Hamburgischen Investitions- und Förderbank (IFB), der Firma Ionovation, der CAM-D Technologies GmbH und dem außeruniversitären Forschungsinstitut für Bioprozess- und Analysenmesstechnik (iba). Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz will das Projekt mit rund drei Millionen Euro fördern. Die schluckbare mRNA-Technologie soll bis 2025 entwickelt sein [1].

Vorteile der Schluckimpfung

Eine Schluckimpfung bietet gegenüber einer Impfung via Injektion entscheidende Vorteile. Ein erheblicher Pluspunkt ist die Lagerung. Ein in Kapseln oder Tabletten gepresster Impfstoff kann bei normalen Temperaturen aufbewahrt werden. Die bisherigen Covid-19-Vakzine müssen dagegen tiefgekühlt transportiert werden, was vor allem in warmen oder abgelegenen Gegenden kritisch ist. Überdies entfällt der relativ aufwändige Injektionsprozess. Eine Schluckimpfung kann dagegen von den meisten Menschen unkompliziert durchgeführt werden…….

https://www.gelbe-liste.de/neue-medikamente/dengue-impfstoff-qdenga

Neueinführung tetravalenter Dengue-Impfstoff Qdenga

Mit Qdenga kommt zum 15. Februar 2023 ein neuer tetravalenter Dengue-Impfstoff auf den deutschen Markt. Der Impfstoff bietet nun auch Kleinkindern ab 4 Jahren und Personen über 45 Jahren Schutz vor der Infektionskrankheit.

Was ist Qdenga und wofür wird es angewendet?

…..Die Vakzine wird angewendet zur Prävention von Dengue-Fieber bei Personen ab 4 Jahren und kann als einziger in der EU zugelassener Dengue-Impfstoff unabhängig von einer früheren Dengue-Exposition

verwendet werden.Der Impfstoff wird als subkutane Injektion, vorzugsweise in den Oberarm im Bereich des Deltamuskels appliziert.

https://tropeninstitut.de/krankheiten-a-z/denguefieber

Dengue ist eine durch Stechmücken (Aedesmücken) übertragbare Virusinfektion.

Die Infektion äußert sich oftmals als akute fiebrige Erkrankung, kann sich aber auch zu einer Krankheit mit potenziell tödlichen Komplikationen entwickeln.

Die weltweite Verbreitung von Dengue-Fieber ist in den letzten Jahrzehnten dramatisch angestiegen.

Dengue-Fieber kommt weltweit in tropischen und subtropischen Klimazonen vor, oftmals in städtischen Gebieten. …….

Eine Dengue-Infektion äußert sich oftmals als akute fiebrige Krankheit mit stark erhöhter Temperatur sowie starken Kopf-, Muskel-, Knochen- und Gliederschmerzen - daher auch der Name "breakbone fever". Meist erholen sich die Betroffenen innerhalb weniger Tage wieder. Dengue-Fieber kann aber auch zu schweren Komplikationen oder sogar zum Tod führen. …..

https://tkp.at/2023/02/22/mega-skandal-meldungen-ueber-impfschaeden-werden-verheimlicht-und-geloescht-in-us-datenbank-vaers/ 22.2.2023

Mega-Skandal: Meldungen über Impfschäden werden verheimlicht und gelöscht in US-Datenbank VAERS

Dank massiver Zensur und Druck auf Ärzte, Gesundheitspersonal und auch auf Geimpfte wurde das wahre Ausmaß der durch die Impfkampagne verursachte Schaden lange Zeit verharmlost und verheimlicht. Mittlerweile musste aber die US-Behörde CDC eine Auswertung veröffentlichen, in der größte Risiken der Covid-Impfstoffe bestätigt

wurden. Vor allem Todesfälle sowie thrombo-embolische Ereignisse hätten bereits drei Monate nach Beginn der Impfkampagne zum Verbot der Präparate führen müssen.

Nun kommt aber ein weiterer Mega-Skandal ans Licht. Eine Untersuchung der US-Patientenorganisation React19, die Tausende von impfgeschädigten Menschen vertritt, fand heraus, dass insgesamt 42 % der Meldungen nicht angenommen, gelöscht oder nicht öffentlich zugänglich gemacht werden.

Dabei werden in solchen Systemen ohnehin nur ein Bruchteil der tatsächlichen Fälle gemeldet. Der ORF berichtete am 28. April 2021, dass laut Experten des Verbandes der pharmazeutischen Industrie Österreichs (Pharmig) nur sechs Prozent aufgetretener Nebenwirkungen gemeldet würden.

Die Ergebnisse dieser Prüfung von React19 wurden ICAN (Informed Consent Action Network) und seinem Rechtsteam mitgeteilt. Die Ergebnisse sind schockierend.

.....Noch beunruhigender ist, dass es sich bei der Mehrzahl der gelöschten Berichte um dauerhafte Behinderungen und Besuche in der Notaufnahme handelte! Insgesamt waren 42 % der Berichte im VAERS-System, das von vielen im ganzen Land zur Bewertung der Sicherheit von Impfstoffen verwendet wird, nicht zugänglich.

Angesichts dieser alarmierenden Ergebnisse hat das ICAN-Rechtsteam einen Brief an die CDC und die FDA geschickt, in dem es sie auffordert zu erklären, warum diese wichtigen Daten, für die die Öffentlichkeit zahlt und die sie zu sehen verdient, entweder nicht verfügbar sind oder gelöscht wurden. Wir werden Sie über deren Antwort auf dem Laufenden halten. Leider ist dies, unabhängig von der Antwort, ein weiterer Beweis dafür, dass unsere Gesundheitsbehörden nicht an der Bewertung der Sicherheit

interessiert sind, sondern nur daran, ihre Politik und ihre vorgefasste Meinung zu bestätigen, dass diese Produkte sicher sind.

Dementsprechend sollte auch die kürzlich veröffentlichte Auswertung der Datenbank auf Sicherheitssignale neu bewertet werden. Es wird immer offensichtlicher, dass der schwere durch die Impfkampagne angerichtete Schaden noch immer stark unterschätzt wird. ….

https://www.bild.de/regional/hannover/hannover-aktuell/prozess-in-hildesheim-pflegerin-toetet-rentnerin-mit-coronavirus-82979338.bild.html 21.2.2023

Prozess in Hildesheim: Pflegerin tötet Rentnerin mit Coronavirus

Hildesheim – Sie versteckt ihr Gesicht unter Kapuze und Maske, sitzt zusammengesunken auf der Anklagebank des Landgerichts Hildesheim.

Hat Heike L. (46) den Tod von drei Menschen in Kauf genommen?

Seit Dienstag steht die Alltagsbegleiterin eines Hildesheimer Pflegeheims vor Gericht. Laut Anklage täuschte sie mit einem gefälschten Impfausweis eine doppelte Corona-Impfung vor.

Mit einer unbemerkten Covid-19-Infektion ging sie zur Arbeit, soll damit eine Infektionskette ausgelöst haben.

Drei Bewohnerinnen (80, 85, 93) starben, bei der 80-Jährigen war laut Obduktion Corona wirklich die Todesursache. L. ist wegen fahrlässiger Tötung und Körperverletzung, Urkundenfälschung angeklagt.

Verteidiger Velit Tümenci verlas eine persönliche Erklärung der Angeklagten: Sie sei keine Corona-Leugnerin, die Pässe hätte ihr Mann besorgt: „Zu den Verstorbenen hatte sie keinen Kontakt."

Der Lebensgefährte der Angeklagten ist zwischenzeitlich an Corona gestorben.

https://report24.news/grosse-trauer-um-den-sanften-biologen-clemens-g-arvay/?feed_id=27715 23.2.2023

Große Trauer um den sanften Biologen Clemens G. Arvay

Clemens G. Arvay, Biologe, Buchautor, Musiker und Vater eines Sohnes ist nicht mehr am Leben. Am 18. Februar 2023 setzte der scheue Wissenschaftler, der zuletzt an seiner Dissertation arbeitete, seinem Leben ein Ende. Er wurde nur 42 Jahre alt.

Vor Corona war Arvay ein gern gesehener Gast in den Medien. Als er mit wissenschaftlicher Akribie schon früh die verfügbaren Studien zu den so genannten mRNA-Impfungen analysiert und öffentlich präsentiert hatte, wurde er zum Opfer einer unsäglichen Hasskampagne. Dem Absolventen der renommierten BOKU Wien wurde unter anderem auf Wikipedia vorgeworfen, er habe als bloßer "Landschaftsgärtner" keine Ahnung vom Immunsystem.

Das entsprach natürlich einer groben Wissenslücke, bei der „University of Natural Resources and Life Sciences", auf Deutsch „BOKU" handle es sich um eine Uni, an der „Landschaftsgärtnerei" unterrichtet würde. Vor allem ein linksradikal motivierter Mob auf Wikipedia, der sich hauptsächlich hinter Pseudonymen verbirgt, und der „Volksverpetzer" haben nach Kräften versucht, seine Reputation zu beschädigen.

Die Nachricht vom Tod Arvays trifft all jene, die in ihm, seinen evidenzbasierten Herangehensweisen, seinem zurückhaltenden Wesen und seinem gesamten Wirken und Forschen ein Vorbild sahen, mit großer Wucht. Hilflos steht man neben dem Geschehen und weiß, dass man nichts davon wieder reparieren kann, nicht nachträglich jede Hilfe anbieten kann. Die Entscheidung Arvays war endgültig – die Last aus der Gesamtsituation heraus für ihn wohl unerträglich. …….

https://t.me/impfen_nein_danke/146417 23.2.2023

(Weitergeleitet von ME)

Zum Selbstmord von Clemens G. Arvay ✝️

Die Nachricht darüber läuft gerade in mehreren veschiedenen Versionen in TG rauf und runter. Kein Telegramm-Nutzer kann sich ihr entziehen.

Wir hätten es vorgezogen, sie nicht zu veröffentlichen. Genau aus dem o. g. Grund.

Wenn ein Mensch so verzweifelt ist, dass er sich - VERMUTLICH wegen des C-Irrsinns - das Leben nimmt, dann ist es FÜR UNS ein Irrsinn, dieses sein Verhalten zur Grundlage eines erneuten Hochdrehen genau dieses Irrsinns zu machen.

UND ES IST VERDAMMT UND BESCHISSEN RESPEKTLOS IHM GEGENÜBER.

Wenn es so ist wie es aussieht, wird er nicht einmal in Frieden ruhen (können).

Hat er das verdient, noch nach seinem Freitod?

Unserer Meinung nach - NEIN. ….

https://t.me/auf1tv/4892 23.2.2023

Corona-Kritiker durch mediale Hetze in den Tod getrieben

Clemens G. Arvay war vor Corona noch ein gern gesehener Gast in den Medien. Nachdem er Studien zu mRNA-Impfungen analysiert und öffentlich präsentiert hatte, wurde er zum Opfer einer Hasskampagne. Ein hinter Pseudonymen versteckter linksradikal motivierter Mob sowie die Plattform „Volksverpetzer" haben nach Kräften versucht, auf Wikipedia seine Reputation zu beschädigen. Diese Hetze trieb den kritischen Biologen nun scheinbar in seinen verzweifelten Selbstmord.

Die Mainstream-Medien, die dieses kritiker-feindliche Klima bereitet haben, schweigen eisern zu dem Fall. Eine Berichterstattung und Medienkampagne wie nach dem Suizid der bereits lange vor ihrem Freitod depressiven Ärztin Lisa-Maria Kellermayr darf man sich nicht erwarten.

(BK – bitte NICHT namentlich zitieren!!, inoffizieller Hinweis: Dabei hatte Clemens Arvay die Virus-Beweisfrage gar nicht angepackt, für ihn gab es Viren ganz selbstverständlich, nur eben als normale biologische Einheiten – zumindest ist das mein Kenntnisstand.)

https://report24.news/deutscher-verwaltungsrichter-gegenueber-bild-impfung-haette-mich-fast-umgebracht/?feed_id=27498 17.2.2023

Deutscher Verwaltungsrichter gegenüber Bild: Impfung hätte mich fast umgebracht

Immer mehr Menschen wagen es, offen über ihre schweren Impfschäden zu sprechen. Nur der öffentlich-rechtliche Rundfunk ORF will das nicht wahrhaben und suggeriert weiterhin das völlig unhaltbare Märchen der sicheren, getesteten und wirkungsvollen Impfstoffe. In Deutschland ging nun ein Verwaltungsrichter aus Greifswald in die Offensive. Er sprach mit dem Boulevardmedium Bild über seinen Leidensweg.

Der Inhalt wird allerdings noch sehr verschämt "klein gehalten". Will man darüber lesen, stößt man bei Bild auf die Paywall: Geld oder keine Info! Das hält natürlich die Mehrheit der Menschen davon ab, hier weiter zu lesen. Wer wirklich wissen möchte, was der Richter zu sagen hat, muss sich den 18-minütigen Beitrag auf YouTube ansehen. Wir verlinken die betreffende Sendung in Folge:

Arne Tank, Verwaltungsrichter aus Greifswald, berichtet: Er habe sich im Jahr 2021 zweimal impfen lassen (Jänner, Juli). Dies geschah nicht aus eigenem Wunsch, sondern quasi auf Anordnung des Dienstherren. Dieser habe sogar die Impftermine organisiert. Ein halbes Jahr nach der zweiten Impfung wurde eine Herzmuskelentzündung diagnostiziert. Später wurde noch eine Thrombose im Bein diagnostiziert. Tank nimmt sich kein Blatt vor den Mund, spricht eine Wahrheit aus, die im Mainstream noch vehement bekämpft wird: "Es handelt sich um typische Nebenwirkungen der Covid-Impfung". Offizielle Stellen versuchen das nach wie vor kleinzureden, die Fälle wären "sehr selten".

Doch der Leidensweg des Richters endete nicht. Er erlitt einen Schlaganfall, hervorgerufen durch Thromben. Diese wanderten dann ins Herz und zerstörten die Herzkranzgefäße. Die Folge war ein Herzinfarkt – in einer Operation mussten Tank fünf Stents (Gefäßstützen) gesetzt werden. Tank sagt, er hatte Glück – er lebt noch. Inzwischen hat er sich weit genug erholt, um wieder als Richter zu arbeiten. …….

Tank berichtet, dass er keine Vorerkrankungen hatte und auch in seiner Familie keine vergleichbaren Krankheitsbilder bekannt sind. Er geht deshalb mit einer hohen Wahrscheinlichkeit davon aus, dass seine körperlichen Schäden von der Impfung herrühren. Staatliche Hilfe erhält er bis heute nicht. Er muss sich alleine um seine Gesundheit kümmern. Er kritisiert die Darstellung der Impfung als nebenwirkungsfrei und ungefährlich.

Erschütternd: Der Richter erklärt, dass ihn niemand darüber aufgeklärt hat, dass es sich um eine neue Experimentalimpfung handelte. Er wäre davon ausgegangen, eine herkömmliche Totimpfung zu erhalten. Inzwischen hat er sich selbst informiert, weiß, dass viele Stoffe nicht für die Anwendung am Menschen zugelassen waren. ……

https://nachrichten.es/spanische-regierung-vernichtet-6-000-000-covid-impfstoffe-93-millionen-euro-verlust/ 17.2.2023

Spanische Regierung vernichtet 6.000.000 Covid Impfstoffe 93 Millionen Euro Verlust

Die Regierung erkennt an, dass 6.070.642 Covid-Impfstoffe zerstört wurden, da sie abgelaufen sind. Darüber hinaus verbleiben weitere 256.230 Pfizer-Dosen mit abgelaufenem Verfallsdatum im Lager und warten darauf, vernichtet zu werden.

Dies geht aus einer parlamentarischen Antwort an Vox hervor, zu der Vozpópuli Zugang hatte. Die Dosen gehören sowohl zu AstraZeneca, dem billigsten, als auch zu Pfizer, Moderna und Janssen, viel teurer. „Die Kosten für den Erwerb der Impfstoffe unterliegen der Vertraulichkeit“,

betont Moncloa in seiner Antwort, aber unter Berücksichtigung der neuesten bekannten Preise pro Dosis, die damals von der Financial Times angegeben wurden, belaufen sich die Kosten für diese nicht verwendeten Impfstoffe auf 93 Millionen Euro……

https://reitschuster.de/post/brasilien-fuehrt-impfzwang-fuer-kinder-ein/ 16.2.2023

Brasilien führt Impfzwang für Kinder ein … ... durch die Hintertür

……Und dann ließ Lula die Katze endlich aus dem Sack. Bisher bekam in Brasilien jede Familie mit Kindern eine sogenannte Familienbeihilfe in Höhe von mindestens 600 Real (108 Euro). Dieses „Kindergeld" erhielt unter der Bolsonaro-Regierung die Bezeichnung „Auxílio Brasil" und wurde ohne Vorbedingungen an alle berechtigten Empfänger ausgezahlt, die einen entsprechenden Antrag gestellt haben. Doch damit ist jetzt Schluss!

Lula da Silva verkündete in Rio de Janeiro: „Bolsa Família kehrt mit etwas Wichtigem zurück: Einschränkungen!" Für Kinder bis 6 Jahren gebe es künftig 150 Real (27 Euro) mehr pro Monat, versprach der Präsident. Aber: „Die Kinder müssen in der Schule sein, sonst verliert die Mutter den Anspruch; das Kind muss geimpft sein, hat es keinen Impfpass, verliert die Mutter den Anspruch; wenn die Mutter schwanger ist, muss sie alle vorgegebenen Untersuchungen machen, sonst verliert sie den Anspruch." Zur Orientierung: Das durchschnittliche Monatsgehalt in Brasilien liegt bei rund 500 Euro. ……

https://corona-blog.net/2023/02/19/probleme-mit-proband-nr-12312982-bei-biontech-pfizer-zulassungsstudie-36-jahre-alter-anwalt-erleidet-perikarditis-die-im-protokoll-nicht-auftaucht/ 19.2.2023

Probleme mit Proband Nr. 12312982 bei BioNTech-Pfizer Zulassungsstudie: 36 Jahre alter Anwalt erleidet Perikarditis, die im Protokoll nicht auftaucht

..... Die vielen Ungereimtheiten bei der Pfizer-Zulassungsstudie

Die Genehmigung des mRNA-Impfstoffs von Biontech/Pfizer erfolgte möglicherweise aufgrund von falschen Unterlagen. An den Daten der entscheidenden Phase-3-Studie gibt es immer mehr Zweifel. Pfizer weicht den Vorwürfen aus und verweigert sich einer Nachprüfung.

Als der Patient mit der Nummer 12312982 an die Öffentlichkeit ging, ahnten die Manager beim US-Pharmakonzern Pfizer, dass es jetzt sehr ungemütlich werden könnte. Während der letzten Testphase für die Zulassung des mRNA-Impfstoffs war Nummer 12312982 im September 2020 mit schweren Symptomen ins Krankenhaus eingeliefert worden. Der Patient zog die Reißleine, er stieg aus dem Testverfahren aus.

Nummer 12312982 heißt Augusto Roux. Er ist Anwalt, 36 Jahre alt, er lebt in Buenos Aires. Die Millionenmetropole war mit fast 6000 der weltweit 43.548 Probanden der mit Abstand wichtigste Standort für die dritte, entscheidende Testphase des Biontech/Pfizer-Impfstoffs. Doch in Buenos Aires liefen nicht nur im Fall Roux die Dinge nicht so, wie sie sollten. Es gab erhebliche, folgenschwere Unregelmäßigkeiten. Sie lassen jetzt die gesamte Studie zur Wirksamkeit und zu den Nebenwirkungen des Biontech/Pfizer-Impfstoffs in einem anderen Licht erscheinen.

Roux hatte die erste Test-Dosis mit dem mRNA-Impfstoff im August 2020 im Militärkrankenhaus erhalten, dem Pfizer-Studienzentrum in Buenos Aires. Roux' Arm begann zu schmerzen, er schwoll an. Später kamen Übelkeit und Schluckbeschwerden hinzu, Roux fühlte sich verkatert. Sein Geruchssinn veränderte sich in den folgenden Tagen, sein Stuhlgang färbte sich weiß, sein Urin dunkel. Zwei Tage nach der Impfung meldete Roux sich bei seinen Test-Ärzten, diese vermerkten im Protokoll, das WELT vorliegt: „Unerwünschte Wirkung des Toxizitätsgrades (Giftigkeitsgrades) 1".

Drei Wochen später erhielt Testkandidat Roux die zweite Dosis. Er blieb 40 Minuten unter Beobachtung, dann verließ er mit gutem Gefühl das

Krankenhaus. Im Taxi nach Hause fühlte er sich unwohl, später kamen Atemnot, brennende Brustschmerzen, Übelkeit und Fieber hinzu. Sein Urin färbte sich schwarz wie Cola, er wurde bewusstlos.

Drei Tage danach lag Roux im Hospital Alemán, mehrere PCR-Tests auf Covid verliefen negativ. Oberärztin Gisela di Stilio notierte im Entlassungsbericht, der WELT vorliegt: „Unerwünschte Reaktion auf den Coronavirus-Impfstoff (hohe Wahrscheinlichkeit)". Der Computertomograf hatte Bilder von Flüssigkeit in Roux' Herz geliefert. Ein Perikarderguss.

In den nächsten Monaten verlor Roux 14 Kilo Gewicht, er hatte Leberprobleme, sein Herz schlug manchmal unregelmäßig. Seine Leber wurde untersucht, wegen des Verdachts einer toxischen Hepatitis. …..

Die Diagnose für die Symptome nach der zweiten Impfung laute mit hoher Wahrscheinlichkeit auf „Perikarditis", Herzbeutelentzündung. Das alles passt genau zu einem Krankheitsbild, das auch das Paul-Ehrlich-Institut in der Liste der „seltenen Nebenwirkungen" bei mRNA-Impfstoffen führt. ……..

https://www.welt.de/wissenschaft/article243850645/Krebsimpfung-Biontech-startet-klinische-Studien-an-tausenden-Patienten.html
19.2.2023

Biontech startet klinische Studien an tausenden Patienten

Schon 2030 rechnet Biontech damit, eine für größere Patientengruppen zugängliche Impfung gegen Krebs auf dem Markt zu bringen. Die klinischen Studien, die der Pharmakonzern aus Mainz in Großbritannien plant, sollen schon in diesem Jahr starten.

Der Mainzer Pharmakonzern Biontech hat einen wichtigen Schritt unternommen, um seine Krebsimpfungen auf mRNA-Basis auf den Markt bringen zu können. Die in Großbritannien vereinbarten klinischen Studien an tausenden Patienten sollen noch in diesem Jahr beginnen, berichtete der „Spiegel" am Sonntag.

Dafür würden derzeit die Impfstoffkandidaten, Krebsarten und Standorte ausgewählt. Mit den britischen Partnern wolle Biontech erreichen, dass das Verfahren schon bald Behandlungsalltag werde. „Wir glauben, dass dies in größerem Umfang für Patienten vor 2030 möglich sein wird", sagte Konzernchef Ugur Sahin dem Nachrichtenmagazin.

Ebenso gebe es vielversprechende Hinweise auf Wirksamkeit, sagte Sahins Frau Özlem Türeci, Mitgründerin und Medizin-Vorstand von Biontech. Das Unternehmen erforsche derzeit mehrere mRNA-Krebsimpfstoffe. „Für einige dieser Kandidaten sehen wir Hinweise auf klinische Aktivität." Dies bedeute, dass das Immunsystem aktiviert werde, „sodass bei einem Teil der Patienten der Krebs sichtbar kleiner wird oder verschwindet und Rückfälle seltener auftreten".